



# Rechnungen Bau (AW)

Rechnungswesen

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	2
1.1	Zweck .....	2
1.2	Verbindlichkeit .....	2
2	Allgemeines .....	2
2.1	Anspruch auf Zahlung .....	2
2.2	Form .....	2
2.3	Prüfung .....	3
2.4	Generelle Vorgaben zum Rechnungslauf .....	3
3	Die verschiedenen Arten von Unternehmerrechnungen .....	4
3.1	Einzelrechnung / Rechnung ohne Vertrag .....	4
3.2	Teilrechnung .....	5
3.3	Akontorechnung .....	5
3.4	Anzahlung .....	5
3.5	Teuerungsrechnung T2 (Unternehmerteuerung) .....	6
3.6	Regierechnung .....	6
3.7	Schlussabrechnung .....	7

## 1 Einleitung

### 1.1 Zweck

Das vorliegende Dokument dient als Verständigung für alle Projektbeteiligten, insbesondere internen Projektleitenden sowie externen Beauftragten mit Verantwortung für die Baubuchhaltung (i.d.R. Architekt oder Generalplaner). Die Anweisung beschreibt das Vorgehen für Rechnungen bei Bauprojekten und unterstützt die Einhaltung der Konformität des Rechnungsprozesses von Werks-, Dienst- und Planerleistungen sowie Lieferungen beim Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG). Das Vorliegen einer rechtskräftigen Ausgabenbewilligung für beauftragte Leistungen wird vorausgesetzt.

### 1.2 Verbindlichkeit

Aus diesem Dokument kann keine Rechtsverbindlichkeit abgeleitet werden. Für das Rechnungs- und Zahlswesen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgaben des AGG massgebend.

## 2 Allgemeines

### 2.1 Anspruch auf Zahlung

Für vertragsgemäss erbrachte Leistungen haben die Auftragnehmer Anspruch auf Vergütung. Ihre Forderung machen sie mit der Einreichung von Zahlungsbegehren geltend. Die **Forderungen** müssen **mit vollständigen und ordnungsgemässen Nachweisen** (Stundenlisten, Ausmasse, Regierapporte, Montagekontrolle, etc.) belegt sein.

Es gelten grundsätzlich die Bedingungen des Vertrages einschliesslich der mitvereinbarten Dokumente, Gesetzen und Verordnungen, namentlich Finanzhaushaltsgesetz (FHG) und Finanzhaushaltsverordnung (FHaV) sowie Normen, Vorschriften etc. Bei Werkverträgen ist i.d.R. die Norm SIA 118 als integrierter Vertragsbestandteil zu vereinbaren. Die vereinbarten Abmachungen hinsichtlich Prüf- und Zahlungsfristen, Abzügen sowie Sicherheitsleistungen wie Rückbehalte, Solidarbürgschaften, etc. sind zu berücksichtigen.

### 2.2 Form

Die Zahlungsbegehren müssen in Form und Umfang gemäss **Rechnungen AW** (Anforderungen an Kreditorenrechnungen; Beilage zu allen Verträgen und Auftragsbestätigungen) erstellt werden. Sie müssen nachvollziehbar und einfach prüfbar sein.

Neben den kantonalen Anforderungen an Kreditorenrechnungen muss jedes Zahlungsbegehren mindestens folgende **auftragsspezifischen** Angaben enthalten:

- Bauvorhaben/Objekt
- AGG Geschäfts-Nr./Teilprojekt
- Projektleiter/-in AGG (E-Mailadresse)
- Vertrags-Nr. oder Auftragsbestätigungs-Nr.
- BKP und Arbeitsgattung
- Rechnungsart (Einzel- / Teil- / Akonto- / Schluss- oder Teuerungsrechnung)
- Einzahlungsschein (oder Angabe der Bankverbindung und IBAN)

## 2.3 Prüfung

Die Beauftragten – **mit Ausnahme bei eigenen Rechnungen** (z.B. Honorare, Nebenkosten) – übernehmen gemäss den kantonalen Vorschriften die materielle Verantwortung. Sie kontrollieren die Rechnung gemäss Baukostenstruktur (Arbeitsanweisung SAP-Projektstruktur nach BKP) geben sie frei und/oder ergänzen sie ggfs. mit der entsprechenden Kontierung (i.d.R. nur bei Einzelrechnungen) im AGG Kreditorenworkflow.

Nicht gedeckte oder eröffnete KV-Positionen müssen i.d.R. vorgängig bewirtschaftet werden. Dazu ist das Formular Kostenbewirtschaftung FO anzuwenden.

Die **Rechnungen der Beauftragten** werden durch das PMO-BPM des AGGs auf die materielle Richtigkeit und seitens des Projektverantwortlichen auf die finanzielle Richtigkeit kontrolliert und freigegeben.

Mangelhafte Rechnungen sind unverzüglich mit einer entsprechenden Bemerkung abzulehnen, so dass die Buchhaltung (Generalsekretariat) die Rechnungen an die Rechnungssteller zur Korrektur zurückzuweisen kann.

### Was bedeutet «materielle und finanzielle Verantwortung»?

#### Materielle Verantwortung

- Die materielle Verantwortung entspricht der Leistungsprüfung.
- Bestätigt, dass die verrechnete Leistung erbracht wurde und richtig verrechnet ist. Die Prüfung beinhaltet auch die Prüfung der Preise, Zuschläge und Abzüge.
- Weitere Prüfungen: Wurde die Dienstleistung korrekt erbracht? Stimmen die Qualität und Menge der Ware?

#### Finanzielle Verantwortung

- Alle Rechnungen zu einer genehmigten Ausgabenbewilligung werden immer von der Person, welche die finanzielle Verantwortung trägt, genehmigt. Für Projekte ist dies in der Regel die projektverantwortliche Person des AGG.
- Bestätigt, dass die Rechnung die Ausgabenbewilligung betrifft und finanzielle Mittel verfügbar sind. Prüft ggfs. die Kontierung, z.B. ob die BKP Position oder Innenauftrag korrekt ist.

## 2.4 Generelle Vorgaben zum Rechnungslauf

Bei der Bearbeitung von Rechnungen gilt folgendes Vorgehen (Details siehe Prozesse gemäss Schulungsdokumentationen AGG Kreditorenworkflow, unter: Beschaffung und Ausschreibung [Downloads und Links](#) auf der Webseite des AGG)

- Rechnungen sind vom Beauftragten **innert 10 Tagen zu prüfen**. Bei Mängeln in der Rechnungsstellung ist die Rechnung mit einer entsprechenden Bemerkung abzulehnen, so dass die Buchhaltung die Rechnung zur Korrektur an die Rechnungssteller zurückzuweisen und im Kreditorenworkflow stornieren kann.

- Die Beauftragten haften gegenüber dem Amt für Grundstücke und Gebäude (Bauherrschaft) für alle Forderungen, die durch nicht zeitgerechte Bearbeitung und Weitergabe der Rechnungen entstanden sind (Rückforderung Skontoabzüge etc.).
- Es besteht die Möglichkeit erst die bereinigte Rechnung an [kreditoren.agg@be.ch](mailto:kreditoren.agg@be.ch) für die Freigaben zu senden.  
Die Zahlungsfrist beginnt, sobald das **ordnungsgemäss abgefasste Zahlungsbegehren** per E-Mail an [kreditoren.agg@be.ch](mailto:kreditoren.agg@be.ch) eingeht.
- Die eingegangenen Rechnungsunterlagen werden durch die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen der Bau- und Verkehrsdirektion (BVD-FRW/GS-CFP) eingebucht, vorkontiert und nach dem Zahlungslauf archiviert.
- Die Beauftragten sind verantwortlich für die terminlich und fachlich korrekte Abwicklung des Rechnungswesens.

### 3 Die verschiedenen Arten von Unternehmerrechnungen

Es werden folgende Zahlungsbegehren / Rechnungsarten unterschieden:

- ER Einzelrechnung (Rechnung ohne Vertrag)
- TR Teilrechnung
- AR Akontorechnung
- AZ Anzahlung = Teilrechnung
- TE Teuerungsrechnung
- RR Regierechnung = Einzelrechnung
- SR Schlussabrechnung

Die Rechnungsprüfung muss entsprechend der Rechnungsart (siehe oben) durchgeführt werden.

#### 3.1 Einzelrechnung / Rechnung ohne Vertrag

Rechnungen ohne Vertrag können ≤ CHF 5 000 exkl. MWST als Einzelrechnungen ohne vorgängige Vergabe gebucht werden.

Für Rechnungen > CHF 5 000 exkl. MWST muss in der Regel eine Vergabe durchgeführt und ein Vertrag oder eine Auftragsbestätigung (bis CHF 150 000) erstellt sein. Ausnahmen (z.B. Gebührenrechnungen) sind möglich.

Die Berechtigung der Zahlungsforderung ist durch entsprechende Nachweise zu belegen. Die Zahlungsbegehren sind durch den Beauftragten entsprechend zu prüfen und freizugeben.

Ermittlung des Betrages (Beispiel):

Nachweislicher Leistungswert	Fr.	4'500.00
<b>Brutto-Betrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'500.00</b>
Abzgl. Rabatt (hier 5 %)	Fr.	-225.00
Vergütung netto exkl. MWST und Skonto	Fr.	4'275.00
Abzgl. Skonto (hier 2 %)	Fr.	-85.50
Vergütung netto exkl. MWST	Fr.	4'189.50
Zzgl. MWST (hier 8.1 %)	Fr.	+339.35
<b>Netto-Betrag nach Skonto</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'528.85</b>

### 3.2 Teilrechnung

Teilrechnungen stellen bei Bau-, Dienstleistungs- und Planeraufträgen des AGG den **Regelfall** dar. Die Grundlage bildet i.d.R. ein Werkvertrag mit Nachmass, d.h. die Auftragnehmer rechnen ihre vertragsgemäss erbrachten Leistungen **mit ordnungsgemäss aufgestelltem Ausmass** ab.

Mengen werden entweder nach dem tatsächlichen Ausmass ermittelt (durch Messen, Wiegen oder Zählen) oder nach dem plangemässen theoretischen Ausmass.

Analog sind auch für Dienstleistungs- und Planerverträge, welche im Stundenaufwand abgerechnet werden, detaillierte Leistungsnachweise (Stundenlisten) einzureichen.

Das anzuwendende Verfahren richtet sich nach den vertraglichen Vereinbarungen.

Ermittlung des Betrages (Beispiel):

Nachweislicher Leistungswert	Fr.	100'000.00
Abzgl. Rückbehalt (hier 10 %)	Fr.	-10'000.00
<b>Brutto-Betrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>90'000.00</b>
Abzgl. Rabatt (hier 25 %)	Fr.	-22'500.00
Vergütung netto exkl. MWST und Skonto	Fr.	67'500.00
Abzgl. Skonto (hier 2 %)	Fr.	-1'350.00
Vergütung netto exkl. MWST	Fr.	66'150.00
Zzgl. MWST (hier 8.1 %)	Fr.	+5'358.15
<b>Netto-Betrag inkl. MWST</b>	<b>Fr.</b>	<b>71'508.15</b>

### 3.3 Akontorechnung

Bei Werkverträgen, resp. Leistungen **ohne** Nachmass können Akontozahlungen verlangt werden, für welche Teilzahlungen bis zu 80 % des ausgewiesenen Betrags ausgelöst werden können.

Das durch die Auftragnehmer eingereichte Zahlungsbegehren muss von der für die Rechnungsprüfung zuständigen Stelle bewertet werden. Der Rechnungsbetrag muss sich am Verhältnis der bestellten mit der erbrachten Leistung orientieren.

Der Betrag des eingereichten Zahlungsbegehrens abzüglich des Rückbehaltes ergibt den Auszahlungsbetrag. Rabatte, MWST und Skonti bleiben unberücksichtigt.

Ermittlung des Betrages (Beispiel):

Anerkannter Leistungswert (inkl. MWST)	CHF	100'000.00
Abzgl. Rückbehalt (Akonto = 20 % inkl. MWST)	CHF	20'000.00
<b>Netto-Betrag inkl. MWST</b>	<b>CHF</b>	<b>80'000.00</b>

### 3.4 Anzahlung

Die Anzahlung ist eine spezielle Form der Akontorechnung. Darum gelten grundsätzlich die gleichen Vorgaben.

### Wichtig:

Anzahlungen werden nur vergütet, wenn eine Anzahlungsgarantie (unwiderruflich und auf erste Aufforderung auszubezahlen → OR Art. 111) einer anerkannten Bank oder Versicherungsgesellschaft über den gesamten Rechnungsbetrag vorliegt. Die Garantie muss mindestens so lange in Kraft sein, bis der Gegenwert des bezahlten Betrages am Bau geleistet ist.

### 3.5 Teuerungsrechnung T2 (Unternehmerteuerung)

Für Teuerungsrechnungen sind **separate Rechnungen** zu erstellen.

Die Teuerung wird nur vergütet, wenn dies im Vertrag ausdrücklich vereinbart worden ist. Massgebend für die Berechnung ist die vereinbarte Methode auf Basis der ursprünglichen Kostengrundlage.

Teuerungsabrechnungen sind nicht rabattberechtigt. Die Berechnung erfolgt immer auf dem Netto-rechnungsbetrag (Rabatt abgezogen) ohne MWST. Ein Rückbehalt wird nicht abgezogen.

### 3.6 Regierechnung

Sofern Regiearbeiten nicht mit einem Werkvertrag bestellt wurden, werden die **Regierechnungen als Einzelrechnungen** gebucht.

Bei Zahlungsbegehren für Regiearbeiten ist immer der **Nachweis durch ordnungsgemäss ausgestellte Regierapporte** zu erbringen. Der Rechnung sind die Regierapporte beizulegen. Dabei ist unter anderem zu beachten, dass

- alle Rapporte durch die Unternehmung ordnungsgemäss ausgestellt sind, d.h. mit Beschreibung der ausgeführten Arbeiten, Nennung der Arbeiter und deren Funktion, detaillierter Auflistung von Arbeitsstunden, Maschinenstunden, Materialverbrauch und dass die Ansätze dem Vertrag entsprechen.
- die Rapporte datiert und von der Unternehmung und Bauleitung vorschriftsgemäss unterzeichnet sind.

Es ist zu beachten, dass Regierechnungen inkl. Regierapporte vollumfänglich in einem PDF an [kreditoren.agg@be.ch](mailto:kreditoren.agg@be.ch) versendet werden müssen.

Es gelten die im Werkvertrag vereinbarten Stundenansätze.

Vertraglich vereinbarte Rabatte und Skonti werden abgezogen, ein Rückbehalt wird in der Regel aber nicht gemacht.

Ermittlung des Betrages (Beispiel):

Anerkannte Regiearbeiten	Fr.	100'000.00
Zzgl. MWST (8.1 %)	Fr.	+8'100.00
Brutto-Betrag	Fr.	108'100.00

Einbezug von Konditionen gemäss Beispiel Teilrechnung

### 3.7 Schlussabrechnung

Jeder Vertrag wird abgerechnet. Nachträge sind in der Rechnung separat auszuweisen und zusammen mit dem Hauptvertrag abzurechnen.

Bei Leistungen zu Einheitspreisen erfolgt die Feststellung auf Grund der endgültigen Ausmasse. Der Schlussabrechnung fügt der Unternehmer eine Zusammenstellung bei, die einen Überblick gibt über sämtliche vom Unternehmer gestellten Rechnungen (einschliesslich der Schlussabrechnung) sowie über die bis zum Tag der Schlussabrechnung erhaltenen und die noch ausstehenden Zahlungen des Bauherrn.

Einbehaltene Rückbehalte werden mit der Schlussabrechnung ausbezahlt. Dabei ist unter anderem zu beachten, dass:

- Rückbehalte für eventuell vorhandene Mängel und/oder Fertigstellungsarbeiten vertraglich vorgesehen sind,
- die Arbeiten abgenommen sein müssen,
- Abzüge für allgemeine Baunebenkosten (Schuttabfuhr, allgemeine Baureinigungen und Bauschäden, bei denen die Verursacher nicht festgestellt werden können, etc.) gemäss vertraglicher Vereinbarung eingerechnet sind,
- der Abzug für die Baureklame (sofern Bestandteil des Angebots resp. vertraglich vereinbart) vorgenommen worden ist,
- die Solidarbürgschaft einer anerkannten Bank oder Versicherung in der vereinbarten Höhe der Nettoschlussabrechnungssumme (i.d.R. ab CHF 150 000 exkl. MWST) für die Dauer gemäss Vertrag vorliegt -> Bürgschaften von Berufsverbänden werden ausdrücklich nicht akzeptiert,
- die Revisionsunterlagen in der vertraglich vereinbarten Qualität, Form und Anzahl vorliegen.

Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich ein Abrechnungsformular (Vertragsabrechnung FO) einzufordern (i.d.R. ab CHF 150 000 exkl. MWST)

Ermittlung des Betrages (Beispiel):

Schlussabrechnung*	Fr.	300'000.00
- Teilzahlung 1	Fr.	100'000.00
- Teilzahlung 2	Fr.	100'000.00
- Teilzahlung 3	Fr.	70'000.00
Schlusszahlung (inkl. Rabatt, MWST, Skonto)	Fr.	30'000.00

\* Ermittlung des Betrags gemäss Beispiel Teilrechnung (ohne Berücksichtigung Rückbehalt).